Jahresbericht 2013

Geschäftsstelle VKKA, Luegislandstr. 585, 8051 Zürich
info@vkka.ch, Tel. 043/321 64 26 / Fax 043/321 64 27

Jahresbericht des Präsidenten

Wiederum darf ich auf ein sehr intensives Jahr zurückzublicken. Dieser, auch persönliche Rückblick hat mir gezeigt, wie wichtig professionelle Strukturen auch in einem Verein sind und dass in diesem Zusammenhang der nebenamtlichen Tätigkeit doch ziemlich Grenzen gesetzt sind.

Durch den weiteren Ausbau unseres Krippenangebots wurde es nötig, die Administration zu verstärken und unserer doch sehr engagierten Geschäftsführerin, Regula Gmür, jemanden zur Seite zu stellen, welche sie in ihrer Tätigkeit unterstützen und auch gewisse Aufgabenbereiche übernehmen kann. Mit Maiken Graf, die bereits seit zwei Jahren im Vorstand mitarbeitet, konnten wir die Geschäftsleitung mit einer sympathischen, engagierten, kompetenten und nicht zuletzt humorvollen jungen Frau ergänzen.

Details zu diesem Ausbau und zur erfreulichen Entwicklung unserer Kitas finden sich in den Berichten unserer engagierten Mitarbeiterinnen auf den folgenden Seiten. Besonders erwähnen möchte ich hier nur die Teilzeit-Kita Friedrichstrasse, die das Konzept unserer Fidibus-Gruppe in grösserem Rahmen umsetzt sowie die Kita Greifensee. Obwohl wir nicht immer einer Meinung mit dem Architekten waren, konnte der Umbau auf Ende November abgeschlossen werden Die designierte Krippenleiterin, Isabell Heinzelmann, nahm in Dezember die letzten Vorbereitungsarbeiten auf und im Januar 2014 konnte der reguläre Betrieb aufgenommen werden.

Wie man sieht, hat unsere Organisation inzwischen ein solches Ausmass angenommen, dass es praktisch unmöglich geworden ist, nebenamtlich wirklich aktiv beizutragen. Das hauptberufliche Engagement der meisten unserer Vorstandsmitglieder ist ebenfalls beträchtlich und daher muss sich unsere Arbeit im Verein auf punktuelle Einsätze und Kontrolltätigkeit beschränken.

Dank der hervorragenden Arbeit unserer Geschäftsleitung muss vom Vorstand meistens dann nur noch abgesegnet werden, was von ihr vorbereitet oder schon eingeleitet worden ist.

Offenbar wird diese Arbeit auch im Betrieb geschätzt. Die tolle Stimmung am diesjährigen Weihnachtsessen hat uns vom Vorstand wirklich berührt, vor allem, dass ein beträchtliches Grüppchen bis am Schluss mit dem Vorstand mitgefeiert hat und sichtlich Spass hatte. Vielen Dank, es war ein unvergesslicher Abend mit euch!

Mariano Turi, Co-Präsident VKKA

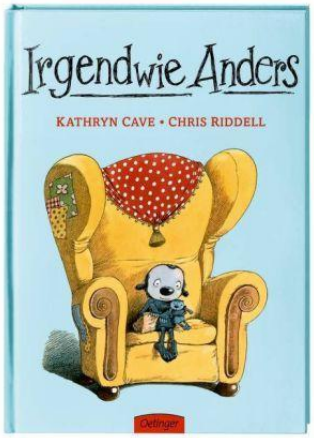
Das Jahr 2013 in der Villa Kunterbunt

In der Villa Kunterbunt konnten wir das Jahr mit einigen erfreulichen personellen Ereignissen beginnen. Unsere langjährige Mitarbeiterin *Adina Ansbach* kehrte nach ihrem Mutterschaftsurlaub zurück und mit *Ester Lopez* konnten wir unser Team vervollständigen. Ebenfalls im Januar starteten *Corina Kremmel* und *Fabio Rebelo* mit ihrem Praktikum in der Villa Kunterbunt. Beide konnten bei uns im Sommer mit ihrer Ausbildung zur Fachperson Betreuung beginnen.

Ein wichtiger Schwerpunkt in diesem Jahr für uns als Team war der Abschluss des zweijährigen *infans*-Projektes. Mit dem Besuch des letzten Workshops und einigen wertvollen Coaching-Terminen konnten wir alle Informationen und Kenntnisse sammeln, um als Bildungskita voll durchstarten zu können. Die Beobachtung der Kinder, die Arbeit mit den Portfolios, das Erstellen von Wanddokumentationen und die Gestaltung der Bildungsbereiche sind nun von grosser Wichtigkeit in unserer pädagogischen Arbeit und als Team gewinnen wir immer mehr Routine in der Umsetzung und Freude daran. Im kollegialen Austausch betrachten wir das Wohlbefinden und das Beziehungsverhalten eines jeden einzelnen Kindes. In diesem Prozess reflektieren wir unsere Arbeit intensiv und finden immer wieder Punkte, welche wir optimieren können.

Neben Ausflügen, Projekten und Themenwochen war auch dieses Jahr unser traditionelles Sommerfest ein Highlight. Mit dem Motto „Kunterbunt" gab es schon in den Wochen vor dem Fest farbenfrohe, vielfältige Angebote in unseren Bildungsbereichen. Bei Sonnenschein feierten wir gemeinsam vor der Quartiersbaracke und liessen uns von einem kunterbunten Mitbring-Buffet auf eine kulinarische Weltreise entführen. Mit einem kleinen Ritual gestalteten wir den Übergang für einige Kinder der Villa Kunterbunt in den Kindergarten und Hort. Voller Stolz nahmen sie ihr „Kita-Diplom" entgegen.

Andrea Henning, Kita-Leiterin, Villa Kunterbunt



Projekt: „Irgendwie Anders“

So sehr er sich auch bemühte, wie die anderen zu sein, Irgendwie Anders war irgendwie anders. Deswegen lebte er auch ganz allein auf einem hohen Berg und hatte keinen einzigen Freund. Bis eines Tages ein seltsames Etwas vor seiner Tür stand. Das sah ganz anders aus als Irgendwie Anders, aber es behauptete, genau wie er zu sein...

Dies ist der Inhalt eines Bilderbuches zum Thema Aussenseiter und Toleranz.

Ich habe mit einer Gruppe von vier Kindern ein Projekt im sprachlichen Bildungsbereich zu diesem Thema „Anders sein“ durchgeführt. An vier Tagen beschäftigten wir uns mit dem Bilderbuch, welches sehr ausdrucksstark illustriert ist. Die Gefühle des koboldähnlichen Wesens und der lebendigen Tiere sind für die Kinder sehr offensichtlich dargestellt.

Gemeinsam wurde das Bilderbuch betrachtet und Gespräche über Freundschaft, Ausgrenzung und die damit verbundenen Gefühle geführt:

- Wer sind Deine Freunde?
- Wie fühlt es sich an, wenn keiner mit Dir spielen will?
- Wie würdest Du Irgendwie Anders helfen, wenn er so allein und traurig ist?

Durch diese Fragen kamen die Kinder mit dem Thema Empathie und Perspektivenwechsel in Berührung. Die Kinder haben erlebt, wie es sich anfühlt, sich in andere hineinzuversetzen. Durch das Besprechen der Bild- und Textinformationen haben die Kinder die Gelegenheit gehabt, das Erzählte zu ergänzen und mit ihren Gefühlen zu verbinden.

Zum Abschluss des Projektes durfte jedes Kind auf einem Papiersofa Fotos der Kinder aufkleben, mit welchen es gerne dort sitzen würde. Und siehe da, nach dem Projekt wurden alle Gruppenmitglieder als Freunde auf das Sofa geklebt!

Adina Ansbach, Fachfrau Betreuung, Villa Kunterbunt

Kerzenziehen im Gemeinschaftszentrum Buchegg

Das Kerzenziehen im letzten Dezember war einer der Höhepunkte im Jahr 2013. Zusammen mit Miriam bin ich mit sechs Kindern zum GZ Buchegg gefahren. Bereits im Vorfeld haben wir den Kindern erklärt, worum es beim Kerzenziehen geht. Im GZ angekommen, haben die Kinder voller Freude die grossen farbigen Behälter mit dem heissen Wachs bestaunt.

Eine freundliche Mitarbeiterin des GZs hat unseren Kindern anschliessend den

Ablauf des Kerzenziehens gezeigt, was von allen aufmerksam verfolgt wurde. Sobald die Kinder angefangen hatten, ihren Docht abwechslungsweise ins heisse Wachs und dann ins kalte Wasser zur Abkühlung zu tauchen, entstand ein richtiger Wettbewerb unter ihnen. Auch wenn die Kinder ihre Kerze natürlich schnell fertig haben wollten, arbeiteten sie vorsichtig, konzentriert und sorgfältig. Auf das Ergebnis war jedes einzelne Kind sehr stolz. Mit Freude präsentierten sie ihre fertigen Kerzen und nahmen diese als Geschenk für ihre Eltern mit nach Hause.

Da ich für den Bildungsbereich „naturwissenschaftliche und technische Grunderfahrungen“ zuständig bin, nehmen Forschen und Experimentieren einen grossen Stellenwert in meiner Arbeit ein. Das Ziel dieser Aktivität war es, den Kindern Erfahrungen mit farbigem Wachs zu ermöglichen und sie damit experimentieren zu lassen. Es war schön für mich zu beobachten, mit wie viel Kreativität und Freude die Kinder Kerzen gezogen haben.

Ester Lopez, Fachfrau Betreuung, Villa Kunterbunt

Jahresbericht der Kita Schatzinsel mit der Aussengruppe Fidibus 2013

Das Jahr 2013 brachte uns viele schöne und interessante Momente und Begegnungen. In guter Erinnerung bleiben uns das Schatzinsel- und Fidibus-Sommerfest im Sommer und der Laternenumzug zusammen mit der Kita Zauberburg im Herbst. Weitere Höhepunkte waren der erfolgreiche Lehrabschluss von Miriam Poltera sowie der Abschluss unseres zweijährigen Bildungsprojektes Infans gemeinsam mit den Bildungskrippen der Stadt Zürich.

Vor allem das Bildungsprojekt stellte uns immer wieder vor neue Herausforderungen. Die Anforderungen mussten wir an den Bildungsplan der Lernenden anpassen und die Fachfrauen benötigten mehr Stunden für die spannende, aber auch aufwändige Gestaltung der Portfolios und Bildungsbereiche. Mehr Personal musste eingestellt werden und die Sitzungsgefässe wurden vergrössert, um Beobachtungen auszuwerten. Ausserdem mussten die Mitarbeiterinnen die Thematik „frühkindliche Bildung nach Infans“ und die offene Gruppenarbeit zuerst verinnerlichen…. Kurz gesagt: es war eine gigantischer Organisationsaufwand und das neben unserem Kerngeschäft, der Kinderbetreuung. Im Rückblick auf die letzten zwei Jahre können wir erfreut fest stellen, wie viele positive Veränderungen in der Arbeit mit den Kindern und im Team stattgefunden haben, und dass wir uns dadurch auf dem richtigen Weg zur frühkindlichen Bildung befinden.

Zu den einzelnen Bildungsbereichen, die für Laien vielleicht etwas befremdend klingen, nehmen unsere Fachfrauen in den folgenden Kapiteln gerne Stellung.

Priska Denzler, Leiterin Kita Schatzinsel

Der mathematische Bildungsbereich für Kinder von 2-5 Jahren

In diesem Alter geht es in der Mathematik nicht darum, komplizierte Rechnungen zu lösen und Wurzeln aus Zahlen zu ziehen. Vielmehr geht es darum, dass die Kinder mathematische Grunderfahrungen sammeln. Wir bieten den Kindern die Möglichkeit, räumliches Verständnis zu entwickeln, bis auf 10 zu zählen oder sogar die ersten Ziffern zu schreiben.

Mathematik ist allgegenwärtig. Der mathematische Bereich hat zwar nicht immer seinen festen Platz in der Kita, aber er fliesst überall in den Alltag mit hinein. So zum Beispiel auf dem Spaziergang, wenn wir gemeinsam die Treppenstufen im Park zählen oder wenn die Kinder beim Tischdecken helfen. Hier wird ebenfalls das logische Denken gefördert, indem wir sie fragen „wie vill Mässer und Gable bruch ich no?“. Dabei setzen sie sich mit Mengen auseinander. Wenn im Konstruktionsbereich riesige Bauwerke entstehen, geht es um das räumliche Denken, Geometrie, Statik, Grössenangaben und Symmetrie: „Wie stelle ich die Klötze aufeinander, dass der Turm nicht umfällt?“ oder „Mein Turm ist gross und deiner ist grösser.“

Ein Ausflug ins Zahlenland
Während des letzten Jahres haben wir für einige Zeit den „grünen Würfel“ in den „Zahlenwürfel“ umgewandelt. Dort durften die Kinder sich intensiv mit den Zahlen beschäftigen.

Das Sortieren der farbigen Wäscheklammern war sehr beliebt.
Die Kinder setzten sich mit Mengen auseinander und achteten auf Unterschiede.

Beim Spiel vor der Spiegelecke wurde mit dem eigenen Körper experimentiert. Die Kinder staunten nicht schlecht, als sie mit 3 Spiegelbildern im Kreis standen und alle den Fuss zur Mitte streckten oder sich an den Händen zu halten schienen. Das dreidimensionale Denken wurde entdeckt.

Mit den Zahlenteppichen und einem Würfel wurden die Zahlen gehüpft. So kann man auch lebendige Kinder mit viel Bewegungsdrang für Mathematik begeistern.

Nici Brändli,
Fachfrau Betreuung
Kita Schatzinsel

Naturwissenschaftliche und technische Grunderfahrungen

Die Welt ist gross und vielfältig und sie bietet vieles, das es zu erforschen und zu entdecken gilt. Wenn man Naturwissenschaft und Technik hört, denkt man oftmals viel zu weit. Dabei sammeln die Kinder täglich naturwissenschaftliche und technische Erfahrungen. Dazu gehört auch die Biologie, Chemie und Physik in einfachster Form. Es sind spannende, einfache chemische Vorgänge, die die Kinder faszinieren: Was passiert, wenn man Backpulver mit Essig mischt? Oder Cola mit Brausepulver?

Wenn wir z.B. einen Herbstspaziergang im Wald machen, sehen, riechen und spüren die Kinder die Gesetze der Natur. Die Blätter verfärben sich und fallen von den Bäumen, es riecht nach Laub und es wird kälter.

Beim Guetzlibacken in der Weihnachtszeit spüren und sehen die Kinder die ursprüngliche Konsistenz des Teiges und die Konsistenz nach dem Backen. Eine chemische Reaktion, die zu sehen und zu schmecken ist. Die Sinne der Kinder werden ganzheitlich gefördert.

Wenn die Kinder zu Forschern werden, stellen sie sich und uns viele Fragen. Einige beliebte Fragen im Winter sind: Warum ist Schnee kalt? Wie entsteht er? Warum schmilzt er, wenn es warm wird? Weshalb ist er weiss? Fragen, auf die wir selbst auch nicht immer eine perfekte Antwort haben. Aber das müssen wir auch nicht! Wir können es mit den Kindern zusammen herausfinden, indem wir in Büchern nachlesen oder einfach durch Ausprobieren, also Experimentieren!

Beim Ausflug ins Technorama konnten die Kinder vieles ausprobieren und beobachten, was ihnen viel Spass bereitet hat. Sie konnten viele Erfahrungen mit Wasser, Elektrizität, Magnetismus, Feuer, Licht und Schatten, Natur und zu räumlichen Sehen sammeln. Die Kinder konnten viele Dinge selbstständig oder mit wenig Anleitung ausprobieren. Den Kindern und mir hat es so gut gefallen, dass wir den Ausflug ganz bestimmt wiederholen werden.

Im Forschungsbereich können wir mit den Kindern Experimente durchführen und ihnen das Erforschen von Naturmaterialien und Sinneserfahrungen ermöglichen.

Aber natürlich können Experimente und die Erforschung von Gegenständen auch in jedem anderem Raum (Garten, Wald Badezimmer) durchgeführt werden. Experimentiert und geforscht wird überall!

Natasa Pakaski, Fachfrau Betreuung
Kita Schatzinsel

Spielen im Rollenspiel

Den Bereich Rollenspiel passen wir immer wieder den momentanen Bedürfnissen und Interessen der Kinder an. So wird er einmal zu einer „Zirkus-arena“, in der Löwen, Elefanten und Clowns ihre Kunststücke aufführen, zu einem Büro, in welchem den Kindern Schreibmaschine, Ordner und Locher zur Verfügung stehen oder zum „Verchäuferlilade“. Der Dauerbrenner ist die Küche mit ihren Utensilien. Beim spielerischen Kochen, Backen und dem „Baby“ den Schoppen geben, ahmen sie die Erwachsenen nach. Die Kinder leben so aus eigener Motivation heraus ihre Eindrücke und Erfahrungen, vertiefen sie und wiederholen die Ereignisse bis sie den Vorgang verinnerlicht haben oder mit dem Ausgang einer Situation zufrieden sind. So lernen sie wie es ist, die Gefühle der verschiedenen Personen oder Tiere zu spüren, verschiedene Verhaltensweisen auszutesten und neue Handlungsstrategien zu erproben. Meistens geschieht dies im Zusammensein mit anderen Kindern. Im Zusammenspiel werden Rollen ausgehandelt, es wird diskutiert, wer gerade das „Mami“, das „Baby“ oder der „Papi“ sein darf. Hierbei werden Bedürfnisse geäussert, Konflikte ausgetragen, Kompromisse geschlossen, Entscheidungen gefällt und Regeln des Zusammenspiels vereinbart.

Wie in allen Bereichen ist das Rollenspiel offen, nachdem es von einer Begleitperson eröffnet wurde. Wir bleiben im Hintergrund und haben eine beobachtende Haltung. Oft kommen die Kinder und erzählen was sie gerade machen, fragen uns um Hilfe oder laden uns zum Spiel ein. Beim Spielen wird gegenüber uns und den anderen Kindern erklärt, dass der Bauklotz jetzt ein Apfel ist oder eine begonnene Spielidee wird in der Mitte geändert, wozu den anderen erzählt werden muss, was sie nun machen können. Dazu braucht es nicht nur sprachliche Fähigkeit, sondern auch Fantasie sowie das Wissen, wohin eine Reise noch gehen könnte. Der Bereich wird von Kindern aller Altersstufen immer wieder gerne benutzt.

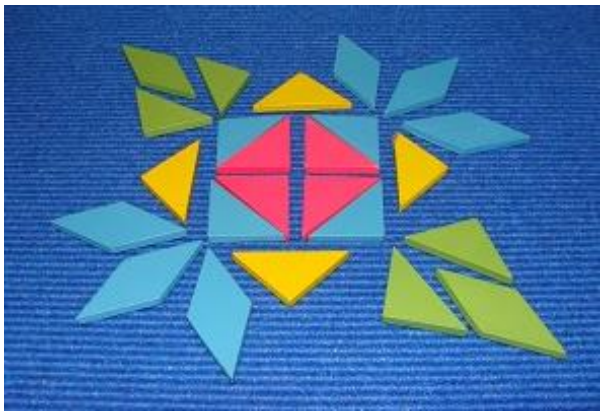
Gisela Meyer, Fachfrau Betreuung, Kita Schatzinsel

Aussengruppe Fidibus

Als wir im Herbst 2012 mit dem Projekt „Kita light“ starteten, konnten wir nur erahnen, welchen Anklang ein solches Angebot in Schwamendingen finden würde. Die Teilzeit-Gruppe ist für Kinder ab 3 Jahren konzipiert, die vor dem Kindergarteneintritt die deutsche Sprache lernen müssen und für Kinder, welche nur eine Halbtagesbetreuung benötigen. In der Aussengruppe Fidibus betreuten zwei Fachfrauen und eine Praktikantin ca. 8-10 Kinder pro Tag. Da wir aufgrund der kleinen Räume nicht mehr Kinder aufnehmen konnten, obwohl die Nachfrage ständig wuchs, kam es uns sehr gelegen, dass uns an der Friedrichstrasse 9 die Gelegenheit geboten wurde, das Projekt „Halbtageskita“ auszubauen. Im November folgte die Fusionierung der Aussengruppe Fidibus mit der Kita Friedrichstrasse.

Priska Denzler, Kita-Leiterin

Die Highlights des Fidibus-Jahres



Für mich persönlich war das grösste Highlight Ende Sommer 2013. Ich konnte beobachten, wie die insgesamt elf Kinder, die beim Eintritt 2012 keine oder nur wenig Deutschkenntnisse mitbrachten, sich in der deutschen Sprache in ganzen Sätzen klar und deutlich verständigen konnten und wir zu einer Gruppe zusammengewachsen waren.

Das Projekt „Spielumwelten“ der Universität Freiburg war für die Kinder und das Team eine tolle Erfahrung. Jede zweite Woche besuchten uns die Projektleiter Lars und Luzia und machten mit den Kindern passende Aktivitäten zu verschiedenen Themen. In guter Erinnerung behielt ich ein Beispiel zum Thema Technik. Die Kinder konnten verschiedene Schlösser oder Taschenlampen ausprobieren. Und zur Vertiefung hatten wir Fachfrauen den Auftrag, die gleiche Aktivität mit den Kindern zu wiederholen. Das Ziel der Aufgabe bestand darin, dass wir die vorgegebenen Wörter während der Aktivität anwenden mussten, um zu beobachten, ob die Kinder sich die Wörter so besser merken können. Dies führten wir mehrmals durch. Zum Beispiel kamen die Wörter „auf“ und „zu“ vor oder „hell“ und „dunkel“. Am letzten Projekttag machten Lars und Luiza mit den Kindern einen sogenannten Abschlusstest und wir waren erstaunt und glücklich über das positive Lernergebnis.

Michela Bruno, Fachfrau Betreuung Gruppe Fidibus

Halbtageskita Friedrichstrasse

Da das Konzept unserer „Fidibus“-Gruppe auf grosses Interesse beim Sozialdepartement der Stadt Zürich stiess, wurden wir im April angefragt, ob wir bereit wären, in den ehemaligen Spitex-Räumen an der Friedrichstrasse 9 eine weitere Kita mit reduzierten Öffnungszeiten zu führen.

Nach umfangreichen Planungs- und Renovierungsarbeiten konnte unsere Kita Nr. 4 erst im Oktober statt wie geplant direkt nach den Sommerferien eröffnet werden. Die Nachfrage nach diesen neuen 24 Plätzen lief trotz ausgewiesenem Bedarf leider nur zögerlich an. Wir entschieden daher bald, die bereits nach dem gleichen Konzept arbeitende, ursprüngliche Fidibus-Gruppe in diese tollen, neuen Räume zu zügeln. Mit einer Ausnahme waren Kinder und Eltern vom Wechsel begeistert und inzwischen treffen auch wieder mehr Anfragen nach Plätzen in unserer „Kindergarten-Vorbereitungs-Kita“ ein.

Leider ist die Kita Friedrichstrasse aber nur als Provisorium bis zum Sommer 2015 gedacht und wir sind gespannt, was mit den liebevoll eingerichteten Räumen nach dieser Zeit geschieht. Vorstand, Team und Kinder fühlen sich jedenfalls sehr wohl hier und wir bleiben gerne auch etwas länger….

Regula Gmür
Geschäftsführerin VKKA

Protokoll der 13. ordentlichen Generalversammlung des Vereins Kinderkrippe Auzelg

Freitag, 24. Mai 2013, 19:00 Uhr, Kita Schatzinsel

Anwesend:

Co-Präsident:	Mariano Turi
Co-Präsidentin und Geschäftsführerin:	Regula Gmür
Vorstand:	Roland Keller, Dominic Ruckstuhl, Evelyn Schmid, Yasmine Herrmann , Maiken Graf,
Mitglieder:	Geraldine Cunningham, Ursula Gmür (Buchhaltung), Peter Schmid, Nanette Alber
Gäste:	Nina Wettenschwiler, Katarina Indergand (Schulpflege Greifensee), Barbara Kolodziejczyk (Farbiges Schwamendingen) , Sofia Ruckstuhl
Entschuldigt:	Konstanze Weltersbach, Silvia Keller (Stiftung für Kinderreiche Familien), Dominique Punzieux SSD, Edith Roos SSD, Ueli Troxler, Ursula Perez (Quartierkoordination), Barbara Käser (Zentrum Krokodil), Elisabeth Lichtenhahn (Cokita), Krippenleiterinnen: Priska Denzler, Andrea Henning
Protokoll:	mg/rg

Traktanden

1. Begrüssung
2. Wahl des Stimmenzählers
3. Protokoll der GV vom 18. Mai 2012
4. Jahresbericht 2012
5. Kassen- und Revisionsbericht
6. Festsetzen der Mitgliederbeiträge 2014
7. Budget für 2013
8. Wahlen des Präsidiums und des Vorstands
9. Anträge
10. Varia

---

1. **Begrüssung**
   Mariano Turi begrüsst alle Anwesenden (besonders Frau Indergand) und eröffnet die Sitzung. Er freut sich über die zahlreichen Teilnehmer und stellt fest, dass die Einladungen rechtzeitig (19.4) zusammen mit dem Jahresbericht verschickt wurden. Die Traktanden werden ohne Änderung angenommmen. Mariano Turi lädt an die GV anschliessend alle zum Abendessen ins Yan ein.

2. **Wahl eines Stimmenzählers**
   Nanette Alber stellt sich als Stimmenzählerin zur Verfügung und wird mit Applaus gewählt.

3. **Protokoll der letzten Generalversammlung vom 18. Mai 2012**
   Das Protokoll der letzten Generalversammlung wird einstimmig genehmigt.

4. Jahresbericht 2012

Regula Gmür fasst das Jahresgeschehen in den einzelnen Kitas kurz zusammen. Insbesondere hervorgehoben wird, dass die einzelnen Beiträge von verschiedenen Personen gelobt wurden. Daraufhin spricht Mariano Turi den Mitarbeiterinnen sein Lob aus. Der Jahresbericht wird anschliessend von der GV einstimmig genehmigt.

5. Kassen- und Revisionsbericht

Regula Gmür stellt sie kurz vor. Auf Anregung der Buchhalterin Ursula Gmür wird der Kassenbericht ab sofort in Jahresrechnung umbenannt. Wie bereits letztes Jahr ist das hohe Vereinskapital ein „Problem". Gemäss Kontrakt mit dem Sozialdepartement darf es inkl. Reserven max. 50% vom Jahresumsatz betragen. Dies ist in unserem Fall bereits zu hoch. Die Eröffnung der neuen Kindergruppe Fidibus hat dieses Problem aber noch im 2012 verringert → Umsatz erhöht und somit darf das Vereinskapital ebenfalls höher sein.

Die Generalversammlung genehmigt die Jahresrechnung sowie den Revisionsbericht einstimmig und erteilt dem Vorstand Décharge. Evelyn Schmid bedankt sich bei der Buchhalterin für die wie immer tadellose und gewissenhafte Arbeit und überreicht ihr ein wunderschönes Kräutergärtchen.

6. Festsetzung des Mitgliederbeitrags 2014

Der Mitgliederbeitrag beträgt weiterhin Fr. 30.--.

7. Budget für 2013

Wie immer basierend sehr genau auf Erfahrungswerten erstellt. Nur die Amortisation des neuen Geschäftsautos wird erwähnt. Das Budget 2013 wird einstimmig genehmigt.

8. Wahlen des Vorstands und des Präsidiums

Das Präsidium wird einstimmig und mit grossem Applaus wieder gewählt.

Regula Gmür stellt Maiken Graf als neue stellvertretende Geschäftsführerin vor. Sie wird im September mit vorerst 40% anfangen.

Der restliche Vorstand, bestehend aus Mariano Turi, Regula Gmür, Roland Keller, Dominic Ruckstuhl, Evelyn Schmid, Yasmine Herrmann und Konstanze Weltersbach, wird in globo bestätigt. Maiken Graf muss aus dem Vorstand als Elternvertreterin austreten.

9. Anträge

Geraldine Cunningham schlägt vor, später anzufangen. Wird abgelehnt, da es sonst zu spät wird, um anschliessend noch essen zu gehen.

10. Varia

Regula Gmür stellt die nächsten Projekte vor:

<u>Greifensee</u>:

- Am 1.1.2014 eröffnet der VKKA in Greifensee eine neue Kita. Der Kredit für den Umbau muss an der nächsten Gemeindeversammlung noch genehmigt werden.
- Das Tarifreglement wird am 25.9.2013 festgelegt werden → wie wird subventioniert?
- Nachdem das Projekt der Kita im Gemeindeblatt vorgestellt wurde, sind bereits sechs Kinder auf die Warteliste.
- Am 6.6.2013 wird das nächste Treffen mit dem Architekten stattfinden.

Friedrichstrasse:

- Sollte nach den Sommerferien eröffnet werden, ist aber noch nicht definitiv.
- Das Sozialdepartement will diese Halbtageskita unbedingt (Legislaturschwerpunkt „Frühförderung“, allerdings muss erst eine Ausnahmebewilligung erteilt werden, da der Wohnanteil eigentlich zu hoch ist.)
- Die Eltern der Zielgruppe sollen bereits nächste Woche angeschrieben werden, obwohl noch nichts definitiv ist.
- Die erste Besichtigung fand bereits statt. Das Problem ist, dass es ein WC zu wenig hat und es dürfte eigentlich kein weiteres eingebaut werden, da die Halbtageskita nur ein Provisorium auf zwei Jahre sein wird → bauliche Massnahmen sind nicht erlaubt. Aussserdem muss das Essen extern angeliefert werden, da die bestehende Küche zu klein ist.

Essen extern:

Nina Wettenschwiler (Kita Zauberburg) stellt dies vor. Es wird von smeiley's warm angeliefert. Menuplan für eine Woche wird aufgelegt. Das Essen besteht immer aus zwei Komponenten: 1x bekannt, 1x zum Probieren. Die MitarbeiterInnen und Kinder sind davon sehr begeistert. Die Qualität überzeugt. Donnerstags kochen sie selber, entweder Suppe aus den Resten oder Pasta, da smeiley's letztere nicht liefert. Die externe Anlieferung des Essens kostet summa summarum noch CHF 800.- mehr, als wenn selber gekocht würde. Regula Gmür hat die GBZ angeschrieben und einen Antrag auf Mietzinsreduktion gestellt, da diese Option nur gewählt wurde, da die Küche in der Kita Zauberburg zu klein ist, um längerfristig selber dort zu kochen.

Mariano Turi bedankt sich bei den Akteuren recht herzlich und wiederholt die Einladung für die Anwesenden wie bereits in den letzten Jahren zum Abendessen ins „Yan“.

Schluss des offiziellen Teils der Sitzung: 19:50 Uhr.

Ein grosses **Dankeschön** gilt unseren Gönnern, Sponsoren und Mitgliedern, die uns wie jedes Jahr grosszügig unterstützt haben.

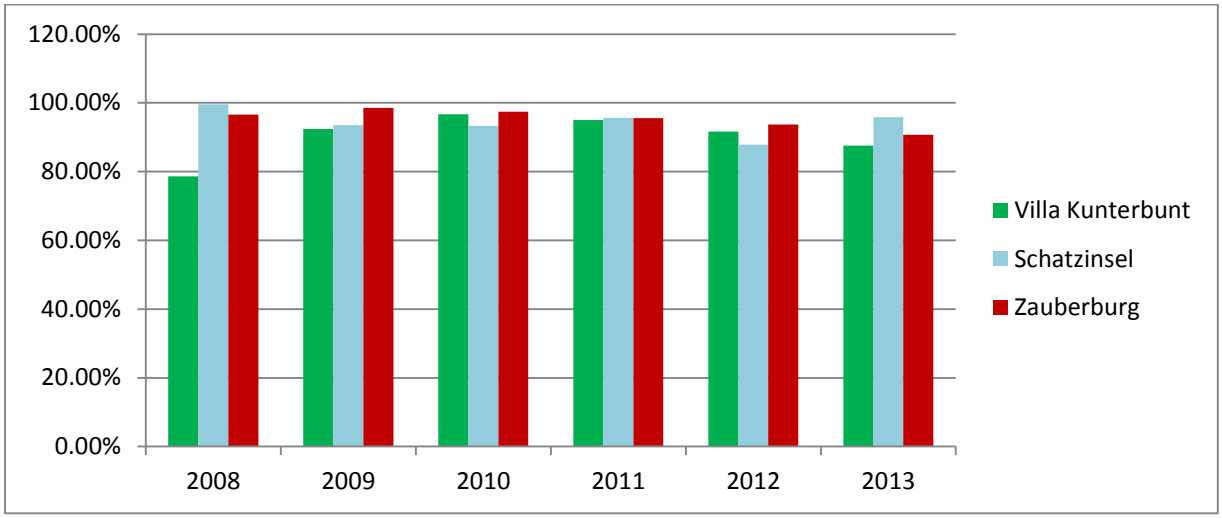
Sie ermöglichen uns immer wieder, nicht nur die absolut notwenigen Neuanschaffungen sondern auch willkommene Extras für unsere Kinder zu besorgen.

Besonders erwähnen möchten wir wiederum

- Stiftung für Kinderreiche Familien
- Ev. ref. Kirchgemeinde Saatlen
- Franz AG

Belegung 2013

Zunächst mal ein Korrigendum: in der letztjährigen Statistik waren zwar die Balken korrekt, aber die Legende nicht. Der guten Ordnung halber hier also die aktualisierte Belegungsstatistiken 2008-2013:



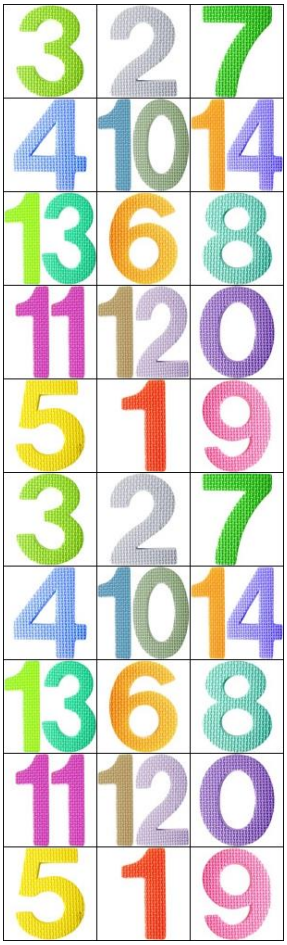
Dass die Kita Schatzinsel wiederum so gut belegt war, liegt daran, dass wir hier keine Säuglinge mehr betreuen und daher eine sehr ausgewogene Auslastung erzielen konnten. Da im Jahr 2013 auch noch die Aussengruppe Fidibus zur Schatzinsel gehörte, die ihre Sommerabgänge nicht ganz so schnell wieder auffüllen konnte, erwarten wir für das Jahr 2014 sogar noch bessere Zahlen.

Die auf dem Papier etwas gesunkene Belegung der Villa Kunterbunt hingegen liegt in den 21 Plätzen begründet, die uns eigentlich von der Krippenaufsicht zugesprochen wurden. Da wir diese aber nie nutzen, haben wir für das Jahr 2014 lediglich 20 Plätze beantragt, so dass wir zwar genau gleich viele Kinder wie bisher aufnehmen können, aber die Statistik dann etwas günstiger aussieht.

Die nochmals gesunkenen Belegungszahlen der Kita Zauberburg wurden schon im letzten Jahresbericht mit den vielen Babyplätzen begründet.
Offenbar ist dieses Problem aber nicht nur uns aufgefallen. Im November 2013 hat das Verwaltungsgericht Zürich entschieden, dass die Anzahl der Babies auf Gruppen bis 11 Plätzen nicht mehr vorgeschrieben werden darf.

Dies heisst, dass wir ab sofort auf den beiden Kleinstkindgruppen je nach Alter der Kinder auch mehr Kleine aufnehmen dürfen. Im 2014 werden wir daher die Gruppengrössen der Zauberburg anpassen. Ebenfalls per 2014 wird die Zauberburg die ehemaligen „Fidibus“-Räume erhalten und dort eine Gruppe mit 9 Kindern eröffnen.

Finanzbericht



In der Villa Kunterbunt standen höhere Personalkosten als budgetiert erfreulicherweise noch höheren Mehreinnahmen aus Elternbeiträgen gegenüber. Zudem wurde seit dem Sommer 2013 der Auszahlungsmodus für Ausbildungsbeiträge des Sozialdepartementes geändert, so dass hier ein erfreulicher Gewinn von fast
CHF 10'000.—resultierte.

Dieses gute Ergebnis wurde bei den Kitas Schatzinsel und Zauberburg noch getoppt. Der aussergewöhnliche Gewinn der Kita Schatzinsel wird allerdings etwas durch den ebenfalls äusserst markanten Verlust der Aussengruppe Fidibus relativiert. Auf Wunsch des Sozialdepartementes führten wir diese als separaten Kostenträger. In der Praxis war die Unterscheidung aber nicht ganz so strikte und das Personal der Schatzinsel hat oft in der Aussengruppe ausgeholfen und Synergien konnten von beiden Teilen genutzt werden.

Ein sehr grosses Defizit hingegen hat die im Oktober eröffnete Kita Friedrichstrasse erzielt. Zum grossen Teil liegt dies an der verspäteten Eröffnung, denn für 1 ½ Monate musste dem bereits eingestellten Personal der Lohn bezahlt werden und einige der per Sommer angemeldeten Kinder fanden bis zum Herbst bereits eine andere Betreuungsmöglichkeit, so dass der Aufbau äusserst schleppend erfolgen musste. Zudem sind wir wegen der kleinen Küche auf die externe Lieferung des Mittagessens angewiesen. Die Menüs von www.smeileys.ch werden qualitativ hervorragend und warm angeliefert – sind aber bedeutend teurer, als wenn sie vor Ort selbst gekocht würden.

Trotz dieser Verluste resultiert über alle unsere Kitas per Ende 2013 ein erfreulicher Gesamtgewinn von gut CHF 28'000.--. Für das neue Jahr planen wir, ein anderes Buchhaltungsprogramm mit integriertem Lohnprogramm zu installieren. Jeden Monat möchten ab 2014 über 50 Leute ihren Lohn rechtzeitig und korrekt ausbezahlt haben, so dass sich auch hier eine professionellere Lösung aufdrängt.

Regula Gmür
Geschäftsführerin VKKA

Jahresbericht der Kita Zauberburg 2013

Januar-März

Glücklich sind wir ins Jahr 2013 gestartet. Die Winterzeit haben wir mit Dreikönigskuchen, Fasnacht und Winterlieder singen zelebriert. Den Schnee zu geniessen gehörte natürlich auch dazu. „S hät Schnee juhee und s git no meh!!“ ☺

April-Mai

„Früehlig isch wieder, Früehlig isch wieder, Früehlig isch wieder i de Luft!!“. Wenn es allmählich wieder wärmer wird, steht auch schon das Osterfest vor der Tür. Passend dazu haben die Simsalabim einen Osternachmittag durchgeführt. Das Konstruktionszimmer der Simsalabim wurde im Mai umgestaltet, indem alle Spielmaterialien herausgenommen wurden und wir Schuhkartons über mehrere Wochen hinweg als kleines Projekt einführten. Die Kinder durften mit diesen ihrer Fantasie freien Lauf lassen. Ebenfalls erhielten wir Besuch von der Schatzinsel, welche uns gleich beim Essen Gesellschaft leistete.

Juni-August

„Sunneschtrahl tanz emal, d Summermusig ghöri scho“.

Sommer, Sonne und ab ins Freie! Auch die Gruppe Hokuspokus nutzte den Quartierbrunnen, um sich abzukühlen.

Unser Sommerfest mit Eltern, Kindern und Personal der Kita Zauberburg fand auch in diesem Jahr wieder statt und war ein grosser Erfolg. Ausserdem haben wir ein Krippenschlafen veranstaltet, um die Kinder, die im Sommer in den Kindergarten gehen werden, zu verabschieden.

September-November

„Räbeliechtli, Räbeliechtli, wooo gasch hii?". Im Herbst haben wir unseren alljährlichen Laternenumzug gefeiert. Oder auch nicht.. Denn dieses Jahr war es ein typisch schweizerischer Räbeliechtli-Umzug, der gross und klein viel Freude bereitete. Museumsbesuche waren vor allem im Herbst bei uns aktuell. Die Gruppe Simsalabim besuchte das Trammuseum und die Abrakadabra das Zoologische Museum. Ausserdem führte die Gruppe Abrakadabra ein Bewegungsprojekt durch. Herumtollen in einem bunten Haufen von Herbstblättern macht ganz besonders viel Spass.

Dezember

„Zimetschtern hani gern, Mailänderli au", die Weihnachtszeit sah in der Zauberburg vielfältig aus. Zwischen Backen und Dekorieren, kam plötzlich der Samichlaus noch hereingeschneit und überraschte uns mit leckeren Lebkuchen, Mandarinen und Schokolade. Mit dem Jahr 2013 verabschiedeten wir alle gemeinsam auch unsere Mitarbeiterin Isabell Heinzelmann.

Lernwerkstatt

Liebe Eltern der zukünftigen Kindergärtner

Sicher habt Ihr schon davon gehört, dass wir auf der Gruppe Simsalabim eine Lernwerkstatt anbieten. Was diese genau beinhaltet, will ich Euch hier näher erklären:

Einmal in der Woche dürfen alle Kinder, die im Sommer in den Kindergarten kommen, an einer Aktivität teilnehmen. Diese nennen wir Lernwerkstatt. Meistens ergibt sich so eine Gruppe von 8-11 Kindern. Wir üben so Wichtiges auf eine spielerische Art und Weise für den Kindergarten. Die Kinder können Dinge zum Thema „Zahlen" machen, den eigenen Namen mit Buchstaben legen, die Uhrzeit kennen lernen, längere Geschichten hören, Bildvorlagen ausmalen, schneiden, Rätsel lösen und sich in der Selbstständigkeit üben.

Auch schon haben wir für die ganze Gruppe einen leckeren Zvieri vorbereitet.

Nach jeder Aktivität gibt es ein Blatt, welches zeigt, was die Kinder gemacht haben. Dieses Blatt wird im Portfolio-Ordner eingeordnet. Gerne könnt Ihr diese Werke gemeinsam anschauen. Ich bin mir sicher, dass Euer Kind zu dem einen oder anderen Blatt viel zu erzählen hat.

Lara Zimmermann
FaBeK in Ausbildung Kita Zauberburg

Kita Greifensee

Bereits im Jahr 2010 wurden wir von Eltern, deren Kinder in der Kita Zauberburg betreut wurden und die in Nänikon wohnen, gebeten, doch in Nänikon/Greifensee eine Kita zu gründen, da in keiner dieser Gemeinden das Angebot an familienexterner Betreuung der Nachfrage entsprach.

Die Suche nach geeigneten Räumlichkeiten erwies sich aber als schwieriger als erwartet und die perfekte Liegenschaft, nämlich den fast nicht mehr genutzten oberen Teil des Kindergartens Ocht in Greifensee, wollte uns die Gemeinde im Mai 2011 noch nicht zur Verfügung stellen, da noch interne Abklärungen getroffen werden mussten. Wir waren daher überrascht und erfreut, als wir im Dezember 2012 angefragt wurden, ob wir uns als Trägerschaft für die Kita Greifensee bewerben möchten und nach einem sorgfältigen Auswahlverfahren dann im März 2013 die Zusage erhielten, das schon lange vorbereitete Projekt tatsächlich realisieren zu können.

Bereits nachdem die geplante Kita in den „Nachrichten von Greifensee" angekündigt wurde, trafen die ersten Anmeldungen bei uns ein. Die meisten Eltern möchten ihre Kinder aber lediglich 1-2 Tage extern betreuen lassen, nicht zuletzt aus finanziellen Gründen. Aus pädagogischen Ueberlegungen ist aber auch in der Kita Greifensee eine Mindestanwesenheit von zwei Tagen geplant, damit sich die Kinder auch gut in den Krippenalltag integrieren und sich wohl fühlen können.

Nach den Sommerferien begannen die aufwendigen Umbauarbeiten, die wir selbstverständlich regelmässig verfolgten. Viele unserer Ideen und Vorschläge wurden umgesetzt und bis auf wenige Kleinigkeiten sind wir sehr glücklich mit dem Ergebnis. Kurz vor Weihnachten wurde der Grossteil der Möbel geliefert und unser neues Betreuungsteam half bereits etwas beim Einrichten mit.

Mit Isabell Heinzelmann, die bereits als stellvertretende Kitaleiterin in der Kita Zauberburg arbeitet, haben wir eine kompetente und umsichtige Krippenleiterin gefunden und erfreulicherweise konnten wir auch sehr schnell ein tolles Team an Fachpersonen Betreuung zusammenstellen. Beim gemeinsamen Pizza-Essen in unserem künftigen Stamm-Lokal, der Pizzeria Toscana, wurde schon viel gelacht und alle schmiedeten eifrig Pläne für den baldigen Start.

Regula Gmür
Geschäftsführerin VKKA

Aus Muttersicht:
Wenn das zweite Kind in die Krippe kommt

Es heisst, beim zweiten Kind sei alles anders. Das gilt auch für den Krippenstart.

Kind 1: Bei meiner Tochter verdrückte ich bei der Unterzeichung des Vertrags in der Zauberburg ein paar Tränchen. Während der Eingewöhnung wurde ich irgendwann darauf hingewiesen, dass ich das Baby jetzt auch mal ein paar Minuten alleine dort lassen dürfe. Ich musste zwar nicht unbedingt rausgeschmissen werden, aber die Eingewöhnung brauchte ich definitiv mehr als meine Tochter. Die fand das nämlich sehr spannend und interessierte sich schnell nicht mehr für Mami.

Auch als sie zu den älteren Kindern in die Schatzinsel wechselte, hatte Mami mehr Mühe mit dem Wechsel als die Grosse. Denn bald schallte es mir abends durchs Fenster vom Gumpi entgegen: „Ich will noch nicht heim!! Geh wieder weg!!“

So sei an dieser Stelle gesagt: Liebe Krippenfrauen und -männer (das ist ein Zitat des Kindes), ich würde sie ja gerne manchmal früher holen, aber ihr gefällt es einfach zu gut bei euch. Das dürfte sowieso offensichtlich sein, so lange, wie es abends dauert, bis sie sich angezogen hat, sich zum dritten Mal von allen verabschiedet hat, doch noch mal nach hinten laufen muss, noch auf ein anderes Kind warten möchte, und das alles, während ich schwitzend im Wintermantel vergeblich versuche, sie zu etwas mehr Eile anzutreiben.

Kind 2: Für Nummer Zwei deutet sich nun 4.5 Jahre später ähnliches an. Auch er ist in der Zauberburg ab Tag eins lieber mittendrin statt nur dabei. Und diesmal ist es auch für mich leichter. Denn ich kenne „den Laden“ schon und sogar einige der Erzieherinnen sind die gleichen geblieben. Ich hoffe nicht nur, dass gut nach dem Baby und seinen Bedürfnissen geschaut wird, sondern weiss, dass ich mich darauf verlassen kann. Und anders als bei der Grossen fällt es mir als „fertig eingewöhnter Mutter“ leichter, die Verantwortung abzugeben. Egal, ob es um Brei, Schlafen und Schlafrituale, das Spiel mit älteren (aka mobileren, stärkeren, gewitzteren, ganz ganz bestimmt GEFÄHRLICHEN!!) Kindern geht – das kommt schon gut. Macht ihr mal. Und ich kann entspannt arbeiten gehen.

Das Gefühl, dass etwas fehlt, wird aber wieder eine Weile bleiben, bis ich mich an die neue Situation gewöhnt habe. Bis dahin werde ich im Tram wohl noch ein paar Mal aus meinen Gedanken aufschrecken „Aaah, wo ist das Baby? Habe ich ihn an der Tramhaltestelle vergessen??“ Um mich im nächsten Moment entspannt zurück zu lehnen. „Ach nein, er ist ja in guten Händen“.

Konstanze Weltersbach Jackson
Mutter von Jamie und Monroe

Lehrabschlüsse 2013

Am 31. Juli 2013 beendeten

- Miriam Poltera, Kita Schatzinsel
- Sabrina Gerber, Kita Zauberburg
- Nathalie Margelist, Kita Zauberburg

die dreijährige Lehre zur Fachfrau/Fachmann Betreuung Fachrichtung Kinderbetreuung. Wir gratulieren zur bestandenen Prüfung und erfolgreichem Lehrabschluss und wünschen unseren Frauen für die berufliche und persönliche Zukunft alles Gute.

Unsere Lernenden im Sommer 2013

3. Lehrjahr	Cecilia Fähndrich, Kita Schatzinsel Nora Palushaj, Kita Zauberburg Silvan Mitojevic, Kita Zauberburg
2. Lehrjahr	Melanie Carmona, Kita Schatzinsel Lara Zimmermann, Kita Zauberburg Jessica Frick, Kita Zauberburg Luljeta Nrecaj, Villa Kunterbunt
1. Lehrjahr	Fabian Lendenmann, Kita Schatzinsel Haiyad Abdullahi, Kita Zauberburg Fabio Rebelo, Villa Kunterbunt Corina Kremmel, Villa Kunterbunt

Wir wünschen unseren Lernenden eine erfahrungsreiche und spannende Lehrzeit und drücken unseren Auszubildenden im 3. Lehrjahr die Daumen bei der bevorstehenden Abschlussprüfung.

Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter am 31.12.2013

Ansbach	Adina	Gruppenleiterin
Abdullahi	Haiyad	1. Lehrjahr
Biasca	Rahel	Gruppenleiterin
Boumaiza	Hazim	Praktikant
Brändli	Nicole	Gruppenleiterin
Bruno	Michela	Gruppenleiterin
Capalbo	Francesca	Gruppenleiterin
Carmona	Melanie	2. Lehrjahr
Ceron	Monica	Köchin
Civelli	Bianca	Praktikantin
Del Cimmuto	Federica	Praktikantin
Denzler	Melissa	Gruppenleiterin
Denzler	Priska	Kita-Leiterin
Domeisen Basuta	Angelika	Gruppenleiterin
Esposito	Sonia	Köchin
Fähndrich	Cecilia	3. Lehrjahr
Fathallah	Ziad	Praktikant
Frick	Jessica	1. Lehrjahr
Gmür	Regula	Geschäftsleiterin
Graf	Maiken	Stv. Geschäftsleiterin
Henning-Hack	Andrea	Kita-Leiterin
Heinzelmann	Isabell	Gruppenleiterin
Hidic	Vanessa	Praktikantin
Jovic-Aritonovic	Ljiljana	Köchin
Keser	Bahar	Sachbearbeiterin Administration
Kremmel	Corina	1. Lehrjahr
Läderach	Michelle	Praktikantin
Lasic	Viktorija	Gruppenleiterin
Lendenmann	Fabian	1. Lehrjahr
Lopez	Ester	Gruppenleiterin
Margelist	Nathalie	Gruppenleiterin
Meyer	Gisela	Gruppenleiterin
Mitojevic	Silvan	Miterzieher in Ausbildung
Muheim	Manuela	Gruppenleiterin
Müller	Angelina	Gruppenleiterin
Nrecaj	Luljeta	2. Lehrjahr
Oezdogan	Servin	Gruppenleiterin
Pakaski	Natasa	Gruppenleiterin
Palushaj	Nora	3. Lehrjahr
Poltera	Miriam	Gruppenleiterin
Rebelo	Fabio	1. Lehrjahr
Shaba	Hajshe	Praktikantin
Signorino	Giusi	Gruppenleiterin
Stamm	Alfred Theodor	Praktikant
Wettenschwiler	Nina	Kita-Leiterin
Zimmermann	Lara	2. Lehrjahr

Adressen

Geschäftsstelle:

Verein Kinderkrippe Auzelg
Luegislandstr. 585 043/321 64 26
8051 Zürich info@vkka.ch

Kitas:

Villa Kunterbunt
Auzelg 47
8050 Zürich 044/321 21 10

Kita Schatzinsel
Luegislandstr. 593
8051 Zürich 043/321 64 25

Kita Zauberburg
Winterthurerstr. 689
8051 Zürich 043/321 50 93

Kita Friedrichstrasse
Friedrichstrasse 9
8051 Zürich 043/321 61 77

Kita Greifensee
Sandbühlstrasse 6
8604 Greifensee 043/497 85 94

Vorstand:

Mariano Turi
8046 Zürich m.turi@hispeed.ch

Regula Gmür
8051 Zürich regulagmuer@bluewin.ch

Maiken Graf
8051 Zürich maiken.graf@yahoo.com

Yasmine Herrmann
8050 Zürich yasmine.herrmann@hispeed.ch

Roland Keller
5037 Muhen roly.keller@postmail.ch

Dominic Ruckstuhl
8051 Zürich taurus75@bluewin.ch

Evelyn Schmid
8154 Oberglatt evelynschmid@ymail.com

Konstanze Weltersbach
8051 Zürich konstanze.weltersbach@gmail.com

Subventioniert von

Stadt Zürich
Sozialdepartement